

# Verpackungsaufkommen reduzieren

Handreichung(en) für Kommunen  
Dr. Frieder Rubik (IÖW)

Verpackung ohne Müllberg - da geht doch was!  
Fachveranstaltung des Ministeriums für  
Umwelt, Naturschutz und Verkehr  
Nordrhein-Westfalen (MUNV)  
8. November 2023

FOTO: dizfoto1973, Adobe Stock



# Vorbemerkung

- Der Vortrag baut auf einer Handreichung für Kommunen auf, in der wir 28 Maßnahmen behandeln.
- Es gibt viele andere Ansatzpunkte und Maßnahmen, diese können heute aus Zeitgründen nicht dargestellt werden.
- Verweise auf andere Handreichungen und Konzepte, wie z.B. Stadt Kiel (Zero Waste Konzept 2020), StUMV Bayern (2016) oder den Überblick bei Rioussset/Rubik (2020).



# PROJEKT *INNOREDUX*

## PROJEKTTITEL

»Geschäftsmodelle zur Reduktion von Plastikmüll entlang der Wertschöpfungskette: Wege zu innovativen Trends im Handel« (*Innoredux*)

**PROJEKTLAUFZEIT** 1.2.2019 – 31.7.2022 (42 Monate)

Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms »Plastik in der Umwelt«, **Fördervolumen:** 1.457.808 Euro

## VERBUNDPARTNER

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin/Heidelberg (Projektkoordination)  
Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu), Heidelberg

**Mehr zum Vorhaben unter**

→ [plastik-reduzieren.de](https://plastik-reduzieren.de)

→ [ioew.de](https://ioew.de)

→ [ifeu.de](https://ifeu.de)

## PRAXISPARTNER



Annas  
Unverpacktes

avocadostore



Heidelberg

memo  
...NACHHALTIG GUT



# KOMMUNALER HANDLUNGSBEDARF – WARUM?



sind die bürgernächste staatliche Ebene

sind Schlüsselakteure für die Förderung der Abfall- und Verpackungsvermeidung

haben selbst viele Rollen



sind wichtige Akteure, um eine Verpackungsvermeidung anzustoßen

haben großen Einfluss auf das Verbraucher\*innenverhalten

sind Vermittler und Schnittstelle zwischen den verschiedenen Stakeholdern

sind selbst Verursacher von Verpackungsabfällen

# Elemente

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN  
BEEINFLUSSEN**



**INNOREDUX**  
plastik-reduzieren.de

# ELEMENTE

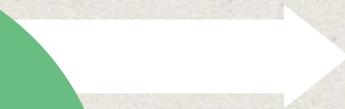
BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN  
BEEINFLUSSEN**

# KOMMUNALE ZIELPLANUNG



## Festlegung konkreter Ziele, wie z. B.:

- Sensibilisierung der Bürger\*innen
- Reduktion des Litterings
- Reduktion der Abfallmenge (z. B. bei Festen)



## Erarbeitung einer Zielorientierung als Rahmen für das weitere Vorgehen.

## Zielplanung einbetten z. B. in:

- Masterpläne Klimaschutz
- (Integrierte) Klimaschutzkonzepte
- Kommunale Nachhaltigkeitsziele (SDG)

# KOMMUNAL INTERNE VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

## INSTITUTIONALISIERUNG

### Verankerung auf allen Ebenen der Kommune:

- Einholen entsprechender Mandate (Stadtrat, Verwaltungsspitze)
- Zuständigkeiten festlegen und eine Kümmerer-Rolle einrichten

→ **übernimmt die Prozesssteuerung  
und die Erfolgskontrolle**



## AUSSTATTUNG

- Finanzielle Ressourcen
- Personelle Ressourcen



## KOMPETENZEN

- Maßnahmenentwicklung, -vorbereitung, -umsetzung & -kontrolle (wie z. B. kommunale Satzungen, Mehrwegförderung)
- Interner und externer Wissens- und Informationsfluss
- Sicherstellung reibungsloser Zusammenarbeit und Koordination aller Akteure (Verwaltung)
- Ämterübergreifender Austausch

# KOMMUNAL INTERNE VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

## KOOPERATION

### Intern

- Ämterübergreifende Zusammenarbeit vorantreiben → Arbeitsgruppe
- Ansprechpartner\*innen festlegen
- Koordination unterschiedlicher Stellen

### Extern

- Kooperation mit Partnern von außerhalb der Verwaltung, insbesondere zur Umsetzung der kommunalen Maßnahmen

## MONITORING

- Begleitung und Überwachung des Umsetzungsprozess mit klaren Zeitlinien und regelmäßigen Fortschrittsberichten
- »SMARTER« Ziele zur Überprüfung der Maßnahmen und deren tatsächlicher Wirkung (»Impact«)



# ELEMENTE

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN  
BEEINFLUSSEN**

# MAßNAHME STECKBRIEFVORLAGE

## BESCHREIBUNG

	BETEILIGTE ÄMTER		
ZIELGRUPPEN	AUFWAND Zeit Kosten	UMSETZUNGSFRISTEN	BEISPIELE
ZU BEACHTEN		DAUER	
	KOMBINIERBAR MIT	NEBENEFFEKTE	

# ZIELGRUPPEN KOMMUNALER MAßNAHMEN

**Unternehmen  
und Handel,  
Gewerbe**

**Privathaushalte**

**Großverbraucher**

**Öffentliches  
Beschaffungswesen**

**Kitas und  
Schulen**

# ZIELGRUPPE UNTERNEHMEN / HANDEL

**Unternehmen  
und Handel**



**Gewerbe**



# Exkurs zu Unternehmen & Handel

- Möglichkeiten und Ansatzpunkte von/in Unternehmen werden in einem eigenen Leitfaden behandelt.



1

# Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots

## Beratung lokal/regional angesiedelter Betriebe

### EINZELBERATUNG

- Schlüsselbereiche (Hot-Spots)
- Informationen zu Marketing-Strategien
- Informationen zu verpackungsarmer Beschaffung, Entwicklung von Verleihsystemen für Einkaufskörbe, Lieferräder und Logistikhösungen
- Aufklärung über Hygienevorschriften (z.B. Vermittlung von Leitfäden)

1

# Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots

## Beratung lokal/regional angesiedelter Betriebe

### KOLLEKTIVE BERATUNG

- Runde Tische
- Andocken an regionalen Netzwerken, wie etwa Lokale Agenda 21, Klimaschutzkonzepte, Ökoprotit-Netzwerke, Einkaufsführer

### BEGLEITUNG ZU SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- Bei der Festlegung von Zielen, Maßnahmen und dem Monitoring
- Kommunikative Begleitung der Erfolge

1

# Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots

## Beratung regional angesiedelter Betriebe

### INDUSTRIESYMBIOSEN

- Austausch von Material und Energie
- Begleitung bei der Datenerhebung und Akteursvernetzung

### VERNETZUNG LOKALER UND REGIONALER WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

## Auszeichnung guter Praxis-Beispiele

## Plastikfreie Wochenmärkte

2

## Ausbau von Mehrwegsystemen (mehr als Getränkebecher)



### Regionale Potentialermittlung, Markteinführung und Vernetzung

- Gestaltung einheitlicher Regelungen
- Absprachen mit ausgewählten Akteuren in Form runder Tische (Erzeuger/Produzenten, Handel, Betreiber)
- Auswahl, Ausgestaltung und Umsetzung des Mehrwegsystems

### Förderung einer Sharing-Ökonomie

- To-Go im Außer-Haus-Verzehr (B2C)
- Abgestimmte regional einsetzbare Transportverpackungen (B2B, B2C)

## 3 **Finanzielle Impulse**

### **Beeinflussung der relativen Preise**

- Kommunale Verpackungssteuer (*sofern* Tübingen zulässig bleibt)
- Beratung des Handels und der Gastronomie zur Rabattierung (z.B. beim Mitbringen eigener Verpackungen, bei Mehrweglösungen)

### **Innovative Impulse fördern**

- Förderprogramme für Unternehmen
- Übernahme von bestimmten Kosten zur Erleichterung der Markteinführung (etwa Anfangsinvestitionen bei Mehrwegsystemen oder Marketingmaßnahmen)
- Vorgaben bzw. Anreize in Pacht-, Miet- und Erbpachtverträgen

# ZIELGRUPPE VERBRAUCHER\*INNEN



**Verbraucher\*innen**

- 1** (Kommunales)Beschaffungswesen
- 2** Kitas und Schulen
- 3** Großverbraucher
- 4** Privathaushalte

# 1 Kommunales Beschaffungswesen

**Handreichungen und  
Dienstanweisungen für  
eine (nachhaltige)  
abfallarme/  
verpackungsarme  
Beschaffung**

→ des kommunalem Beschaffungswesen  
→ der kommunalen Eigenbetriebe &  
Tochtergesellschaften

durch bspw.:

- Bestellung von wiederverwendbaren Druckerpatronen oder Büroartikeln in nachhaltigen Verpackungen
- Vorgaben zur Beschaffung bei Portions- und Einwegverpackungen, Verringerung von Einweggeschirr und -besteck in kommunalen Kantinen und Mensen
- Einsatz von Mehrwegumzugskisten beim Bezug neuer Räume

## 2 Kitas und Schulen

### Verpackungs»armut«

- Mehrwegpfandsystem im Getränkeverkauf
- Verschenken wiederverwendbarer Brotdosen und Flaschen
- »Verpackungsarme« Schulen, u. a. Beschaffungshandreichungen

### Unterrichtsgestaltung

- Vorbereitung von Lehrerhandreichungen
- Durchführung Unterrichtseinheiten

### Fachliche Unterstützung von Schulprojekten zu Abfallvermeidungskonzepten

- Organisation von Ausflügen zu Entsorgern/Abfallwirtschaftsbetrieben
- Organisation von Theaterstücken

### Unterrichtsgestaltung

- Mitmachaktionen wie »Plastikfasten macht Schule«

# 3

## Großverbraucher

### Verbote und Gebote bei öffentlichen Veranstaltungen

- Mehrweggebot und Einwegverbot bei Veranstaltungen z. B. auf kommunalen Festplätzen, Grünanlagen, Rathäusern, Stadthallen, Sportstätten und Schulen
- Verbot von Portionsverpackungen als Satzung oder Festschreibung in allgemeinen Geschäftsbedingungen oder z. B. in Pacht- und Mietverträgen sowie als Kriterium bei der Erteilung von Zuschüssen bei Sportvereinen
- Erlass von Bescheiden und Festschreibungen in der Abfallverordnung

### Infrastrukturelle Unterstützung

- Angebot von (Geschirr-)Spülmobilen und Mehrweg-Geschirrset

### Beratung von und Handreichungen für Großverbraucher

- Wohnungsunternehmen, Studentenwohnheime, Wohninitiativen, Flüchtlingsunterkünfte
- Hochschulen
- Größere Betriebsstätten

### Kooperative Beschaffung

- z. B. gemeinsam mit Wohnunternehmen

# 4 Privathaushalte

## Infrastruktur

- Trinkbrunnen
- Refill-Stationen
- Marktsäcke

## Öffentlichkeitsarbeit

- Einkaufsratgeber oder App zum verpackungsarmen bzw. -freien Einkauf
- Aufklärungsmaßnahmen zur Erhöhung der Nachfrage für den verpackungsarmen Einkauf
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zu Kunststoffabfallvermeidung, z. B. durch
  - Verschenken von Mehrwegtaschen, Infoveranstaltungen
  - Fair-Wert-Kalender, abfallarmes Frühstück
  - Nachhaltigkeitskolumnen in städtischem Amtsblatt oder in regionalen Medien
  - Zero-waste Guide
- Unterstützung von Kampagnen zivilgesellschaftlicher Akteure
- Plastikfasten-Challenge (BUND)
- und viele andere mehr

## 4 Privathaushalte

### Events

- Abfallarme Events (s. o.)
- Müllsammelaktionen mit Verwertung verbinden, z. B. 3-D Druck aus Abfallaktion
- Events für Öffentlichkeitsarbeit nutzen

### Nudges

- Erstellen von Aufklebern: »Keine Werbung« (oder besser umgekehrt: »Werbung erwünscht«, also: Regelfall als Ausnahmefall)
- Mehrwegangebote als Regelfall, z. B. in Kantinen
- »Grüne« Fußspuren, die zu Mülleimern führen
- Mülleimer mit Mülltrennung

# ELEMENTE

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN  
BEEINFLUSSEN**

# INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN AUSBAUEN

## Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen

Der Austausch zwischen Kommunen kann Ideen anregen

Aufbau einer Wissensplattform → Zusammentragen von Lösungsansätzen und Erfahrungen verschiedener Kommunen

Verbände, wie den VKU nutzen, um interessante Maßnahmen und Best Practices vorzustellen

## Regionale Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe

# EXTERNE KOOPERATIONEN REALISIEREN

**Zusammenarbeit  
mit Gewerbe, Handel,  
Zivilgesellschaft**

- »One stop agency«
- Runde Tische
- »Advisory boards«
- Mitmachlabore

# ELEMENTE

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN  
BEEINFLUSSEN**

# INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN AUSBAUEN

Als strukturpolitische Akteure initiativ werden und auf Rahmenbedingungen einwirken

INDIREKT  
DURCH  
INITIATIVEN

z. B. Deutscher Städtetag oder Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU)

DIREKT

z. B. Kontaktaufnahme zu Bundes- und Landesministerien, Abgabe von Stellungnahmen, Kontaktierung von Abgeordneten



## SICH ALS KOMMUNE IN LAUFENDE PROZESSE EINBRINGEN



Teilnahme an  
**parlamentarischen**  
Anhörungen



**Petitionen**  
einbringen



Engagement in  
bundesweiten  
**Kooperationen**



Teilnahme an  
**Runden Tischen**

# WEITERE INFOS

Kontakt: [frieder.rubik@ioew.de](mailto:frieder.rubik@ioew.de)

Die kommunale Handreichung steht unter [www.plastik-reduzieren.de](http://www.plastik-reduzieren.de) sowie unter [https://www.ioew.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER\\_und\\_Downloaddateien/Publikationen/2022/Verpackungsaufkommen\\_reduzieren\\_Einfluss\\_und\\_Steuerungsmoeglichkeiten\\_von\\_Kommunen\\_Innoredux\\_2022.pdf](https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/BILDER_und_Downloaddateien/Publikationen/2022/Verpackungsaufkommen_reduzieren_Einfluss_und_Steuerungsmoeglichkeiten_von_Kommunen_Innoredux_2022.pdf) zum kostenlosen Download bereit.



**INNOREDUX**  
plastik-reduzieren.de

# LITERATURVERWEISE

Riousset, P., Rubik F. (2020): Vermeidung von Kunststoffeinträgen in die Umwelt durch Verpackungen: Ein Impulspapier zu Steuerungsmöglichkeiten deutscher Kommunen.

<https://www.plastik-reduzieren.de/app/download/18349602125/Riousset++Rubik+%282020%29+Policy+Paper+Kommunale+Steuerm%C3%B6glichkeiten+20200117.pdf?t=1580211407>

Stadt Kiel (2020): Zero Waste-Konzept. Gemeinsam Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen.

[https://www.kiel.de/de/umwelt-verkehr/zerowaste/dokumente/zerowaste/zerowaste\\_kiel\\_konzept.pdf](https://www.kiel.de/de/umwelt-verkehr/zerowaste/dokumente/zerowaste/zerowaste_kiel_konzept.pdf)

StMUV [Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz] (2016): Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte. Abgerufen vom Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

[https://www.resource-lab.de/documents/Leitfaden\\_ResourceLab.pdf](https://www.resource-lab.de/documents/Leitfaden_ResourceLab.pdf)



**INNOREDUX**  
plastik-reduzieren.de